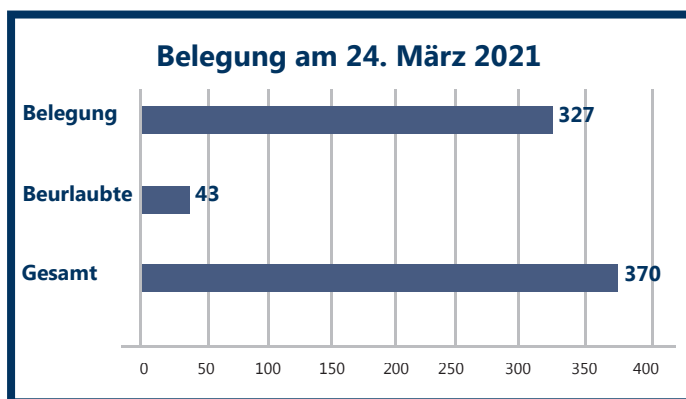


Schnee, Schnee, Schnee: Impressionen aus dem LWL-Zentrum

Und am Montag, dem 08.02.2021 war dann plötzlich alles weiß. Der Wintereinbruch lieferte nicht nur schöne Bilder, er sorgte auch bei den Mitarbeitenden des LWL-Zentrums für so manche Probleme. Durch die hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden konnten schnell Vertretungen abgesprochen werden und alle Patienten wurden wie gewohnt gut betreut. Früh am Morgen

wurden schon die Parkplätze mit dem Kleinbagger von den Beschäftigten der Abteilung Wirtschaft geräumt, so dass auch das Abstellen der Personalfahrzeuge schon früh morgens möglich war, was in dem ein oder anderen umliegenden Ort noch Tage später Probleme bereitete. Die Krankenhausbetriebsleitung bedankt sich für das große Engagement der Mitarbeitenden.



Winter-Impressionen



Fotos: „Und plötzlich war Winter...“ LWL/Brinkhoff-Wieners

Impressum: **Zentrum aktuell** - www.lwl-forensik-lippstadt.de
Informationsschrift des LWL-Zentrums für Forensische Psychiatrie Lippstadt (LWL-ZFP) **24. Jg. - Nr. 1 März 2021**
Herausgeber: LWL-ZFP Lippstadt, Eickelbornstr. 19, 59556 Lippstadt
Redaktion: Michaela Riepe
V.i.S.d.P.: Bernd Wallenstein
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
© 2021



Foto: LWL/Brinkhoff-Wieners

Zentrum aktuell

Ausgabe 01/21

Verabschiedung der Lehrerin Frau Röwekamp aus der Patientenschule



Der Ärztliche Direktor Bernd Wallenstein bedankte sich mit wertschätzenden Worten bei Frau Röwekamp.
Foto: LWL/Brinkhoff-Wieners

Birgit Röwekamp wurde im November des letzten Jahres im LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie in den Ruhestand verabschiedet. Die Lehrerin für Englisch und Deutsch war seit Gründung der Patientenschule im Jahr 1983 dort tätig. Den Aufbau der Patientenschule, die eine

der ältesten und größten ihrer Art in Deutschland ist, hat die engagierte und beliebte Lehrerin maßgeblich mitgeprägt. Über den langen Zeitraum von 38 Jahren begleitete Frau Röwekamp viele Patientinnen und Patienten durch ihre zweite Schullaufbahn.

Die Patientenschule im Haus 16



Patientenschule im Haus 16
Foto: C. Langer

In unserer Patientenschule bieten wir sowohl Grundbildungskurse als auch reguläre Haupt- und Realschulabschlüsse an. Auch höhere Abschlüsse sind zum Beispiel über Fernstudium möglich.

Nicht wenige der Patientinnen und Patienten haben eine schwierige Schullaufbahn hinter sich. Einigen fehlen grundlegende Kenntnisse im Schreiben, Lesen und Rechnen, bei anderen gilt es, fehlende

Deutschkenntnisse zu vermitteln. Für einen Schulabschluss erhalten die Teilnehmenden regelmäßig Unterricht in den notwendigen Fächern. Am Anfang geht es dabei häufig um die Vermittlung so genannter Arbeitstugenden wie Durchhaltefähigkeit, Pünktlichkeit oder Frustrationstoleranz. In jedem Fall erhöht eine bessere Schulbildung, vielleicht sogar ein nachgeholt Schulabschluss, die Chance auf eine erfolgreiche Resozialisierung.

Für einen Patienten war das Fachabitur sogar die dritte Prüfung in Folge an der Patientenschule. Als Abgangsschüler ohne Abschluss aus der „normalen“ Schule entlassen, durchlief ein Schüler konsequent zunächst den Hauptschulabschlusskurs, absolvierte anschließend den Realschulabschluss und verabschiedete sich dann mit dem Fachabitur aus der Schule.



Zwei Lehrer des Kollegiums in den Unterrichtsräumen der Schule
Foto: LWL/Porwoll

Unser Kollegium mit fest angestellten Lehrkräften steht im Austausch mit den TheraPIeteams. Kleine Lerngruppen ermöglichen eine individuelle Betreuung.

Die beiden neuen Kollegen Florian Reimann und Marcus Schulte-Fischedick bereichern seit 2019 bzw. 2020 das Team des Lehrerkollegiums der Patientenschule.



Florian Reimann
Foto: LWL/Porwoll



Marcus Schulte-Fischedick
Foto: LWL/Porwoll

Gott geht alle Wege mit - Seelsorge im LWL-Zentrum



Friederike Schmidt
Foto: LWL

Friederike Schmidt ist Diplom-Theologin und als Katholische Seelsorgerin seit Januar 2018 im LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie sowie der LWL-Klinik Lippstadt tätig. „Ich habe früher gekellnert und in einem Tattoo-Studio gearbeitet. Dabei wurde mir klar, dass die Begegnung mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten meine große Leidenschaft ist: Die Tür geht auf und man weiß nie, was als nächstes passiert. Klar ist, man muss sich immer wieder neu auf die Situation einstellen – wertschätzend und achtsam. Genau das habe ich mir für meinen beruflichen Alltag gewünscht und das lie-

be ich bis heute am meisten an meinem Beruf.“

Für Friederike Schmidt ist der Glaube an einen Gott, der sich jedem Menschen zuwendet, zentrale Grundlage ihres seelsorgerischen Handelns.

„Jeder Mensch ist so, wie er ist, von Gott angenommen. Das heißt aber auch, dass jeder eine Verantwortung trägt für sich und seine Mitmenschen.“ Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Einzelgespräche mit den untergebrachten Personen, mit Mitarbeitenden und Angehörigen sowie die Gestaltung von Gottesdiensten und Gedenkfeiern. „Jeder Kontakt ist anders. Die Auseinandersetzung mit dem Alltag, die Bewältigung von Trauerprozessen und die Unterstützung durch den Glauben stehen häufig im Mittelpunkt.“

An ihrer Tätigkeit schätzt Friederike Schmidt besonders, die Menschen auch über einen längeren Zeitraum zu begleiten, Einblicke in die Lebenswirklichkeiten zu erhalten und beim Ankommen, Aushalten, Weiterkommen und Abschied nehmen mitgehen zu können.

Und plötzlich war Winter...

Schnee, Schnee, Schnee: Impressionen aus dem LWL-Zentrum

